

Regeln für Leichte Konfi-(Predigt)-Sprache

in Anlehnung an die vom **Netzwerk Leichte Sprache** herausgegebenen Regeln vgl. http://www.leichtesprache.org/downloads/Regeln_Netzwerk_Leichte_Sprache.pdf
bearbeitet von Dr. Thomas Ebinger, ptz Stuttgart

1. Wörter

a) Benutzen Sie kurze Wörter.

Schlecht: Omnibus

Gut: Bus

Benutzen Sie einfache Wörter.

Schlecht: Dieses Gesetz **gilt** für alle Menschen.

Gut: Dieses Gesetz **ist** für alle Menschen.

Benutzen Sie bekannte Wörter.

Verzichten Sie auf Fach-Wörter und Fremd-Wörter.

Schlecht: Workshop

Gut: Arbeits-Gruppe

b) Benutzen Sie immer die gleichen Wörter

für die gleichen Dinge.

Zum Beispiel:

Sie sprechen über das Verhütungsmittel die **Pille**.

Benutzen Sie immer das Wort **Pille**.

Wechseln Sie nicht zwischen **Pille** und **Tablette**.

Erklären Sie schwere Wörter.

Kündigen Sie schwere Wörter an.

Zum Beispiel:

Herr Meier hatte einen schweren Unfall.

Jetzt lernt er einen anderen Beruf. Das schwere Wort dafür ist: **berufliche Rehabilitation**.

c) Benutzen Sie Verben.

Vermeiden Sie Haupt-Wörter.

Schlecht: Gottes Kraft kommt in der Schwachheit zur Vollendung.

Gut: Gottes Kraft vollendet sich da, wo wir schwach sind.

d) Benutzen Sie die aktive Form von Verben.

Schlecht: Wir werden so leicht gefangen genommen von Sorgen.

Gut: Sorgen nehmen uns so leicht gefangen.

e) Vermeiden Sie den Konjunktiv.

Den Konjunktiv erkennt man an diesen Wörtern:

hätte, könnte, müsste, sollte, wäre, würde.

Schlecht: Wir müssten mehr glauben.

Gut: Unser Glaube muss tiefer werden.

f) Benutzen Sie positive Sprache.

Vermeiden Sie negative Sprache.

Negative Sprache erkennt man an dem Wort: **nicht**.

Schlecht: Peter ist nicht krank.

Gut: Peter ist gesund.

g) Seien Sie vorsichtig bei unüblichen Rede-Wendungen und bei bildlicher Sprache.

Viele Menschen verstehen das falsch. Sie nehmen diese Sprache wörtlich oder bekommen die Übertragung nicht so schnell hin.

Zum Beispiel:

Das Wort **Raben-Eltern** ist bildliche Sprache.

Raben-Eltern sind aber nicht die Eltern von Raben-Küken. Mit Raben-Eltern meint man schlechte Eltern.

2. Zahlen und Zeichen

a) Vermeiden Sie hohe Zahlen und Prozent-Zahlen.

Benutzen Sie Vergleiche oder ungenaue Angaben.

Schlecht: 14.795 Menschen

Gut: Viele Menschen

Schlecht: 14 %

Gut: Einige **oder** wenige

3. Sätze

a) Machen Sie in jedem Satz nur eine Aussage.

Trennen Sie lange Sätze. Schreiben Sie viele kurze Sätze.

Schlecht: Wenn Sie mir sagen, was Sie wünschen, kann ich Ihnen helfen.

Gut: Ich kann Ihnen helfen. Bitte sagen Sie mir: Was wünschen Sie?

b) Am Anfang vom Satz dürfen auch diese Worte stehen:

- Oder
- Wenn
- Weil
- Und

Zum Beispiel:

Wir fahren mit dem Auto in den Urlaub. Oder mit dem Zug.

4. Texte

a) Sprechen Sie die Zuhörerinnen und Zuhörer persönlich an.

Schlecht: Morgen ist die Wahl.

Gut: Sie dürfen morgen wählen.

Benutzen Sie so oft es geht ein **liturgisches Du**. Auch mit „Ich“ kann man Zuhörer gut ansprechen.

Schlecht: Gott spricht den Menschen seine Gegenwart zu. **Gut:** Dann spüre ich: Gott ist bei mir.

b) Vermeiden Sie Fragen im Text.

Manche Menschen fühlen sich dadurch belehrt.

Manche Menschen denken: Sie müssen darauf antworten.

5. Textgestaltung

a) Schreiben Sie jeden neuen Satz in eine neue Zeile.

Schlecht: Das Spiel ist ab 18.00 Uhr und geht bis 22.00 Uhr. Die Halle öffnet um 16.00Uhr.

Gut: Die Halle öffnet um 16.00 Uhr. Das Spiel ist ab 18.00 Uhr.

Es geht bis 22.00 Uhr.

b) Trennen Sie keine Wörter am Ende einer Zeile.

Schreiben Sie alle Wörter in eine Zeile, die vom Sinn her zusammen gehören.

Schlecht: Der letzte Urlaub auf Mallorca war ein Erlebnis.

Gut: Der letzte Urlaub auf Mallorca war ein Erlebnis.

c) Lassen Sie den Satz zusammen.

Manchmal ist die Seite voll.

Der Satz ist aber noch nicht zu Ende.

Schreiben Sie den ganzen Satz auf die nächste Seite.

d) Machen Sie viele Absätze.

Schlecht: Im Winter fällt Schnee.

Und es ist kalt.

Im Sommer scheint die Sonne.

Dann ist es wärmer.

Gut:

Winter:

Im Winter fällt Schnee.

Und es ist kalt.

Sommer:

Im Sommer scheint die Sonne.

Dann ist es wärmer.

e) Schreiben Sie immer linksbündig.

Schreiben Sie nicht Blocksatz.

Schreiben Sie nicht rechtsbündig.

Schreiben Sie nicht zentriert.

6. Lassen Sie den Text von der Zielgruppe prüfen.

Ist der Text (auch) für Konfis? Dann lassen Sie den Text von ihnen prüfen.

Sie sollen alle Stellen markieren, die

sie nicht beim ersten Lesen verstehen.

Wichtige Regel für die Prüfung:

GRUNDREGEL
FÜR PRÜFER/-INNEN

Sei mutig.

Wenn du etwas nicht verstehst, dann bist du nicht dumm.

Wenn du etwas nicht verstehst, dann ist der Text nicht gut.